

Bestimmung.
 in Paris ein Minister-
 de Mitteilung gemacht
 im Laufe der Sitzung
 gegeben, die er am 22.
 r Befehung der Kaiser
 ten hat. Er hat seinen
 is mitgeteilt, in dem die
 aus Deutschland erhal-
 um zu beweisen, daß es
 alles unmöglich sei, die
 n. Der Inhalt dieses
 billigt worden.
 Aufsichten.
 von Aitken verurteilte
 hingens. Louisa, der
 hält, war der Künfti-
 gember, die durch Auf-
 Regierung stürzen und
 Offiziere wurden zu je-
 er Spruch des Kriegs-
 des von der öffentlichen
 Anwälte über die Fort-
 und die immer wieder
 in der politischen Frei-
 Weber die Marinen-
 ten, noch die zwei We-
 aren unter Strafe ge-
 r Weibhandtsfeier.
 (Alabama), der dreihun-
 ller des Anrechts Ausp-
 richtsbau. Ehe man
 annehmen. Die An-
 gang und die wenigen
 nien nicht die nötigen
 Räumung zu betref-
 flich und die Schreie
 morgens hatten G
 s Panes gefunden, da-
 erbrannt. Man mußte
 ehen, um die Weimen
 Szene wiederholte sich,
 enband, in das man die
 ls anfang zu trennen.
 die Kette und Wä-
 ng es, sie zu verbinden
 sollen alle gemeinsam
 Kölner Zone.
 den teil, was die Ho-
 tung des Kölner Zone.
 ohne Gegenleistungen
 iner Zone einwilligen
 eine Befreiung des
 größte Gefahr für die
 Durch die französische
 politischen Atmosphäre
 ab, in die Reparations-
 anzuhilfliche Politik haben
 Zeit wieder verschick-
 America, in die Repara-
 tion abgelehnt werden.
 d für ein
 m
 an dies nur durch An-
 derlichkeit der F-unde
 Einzahlungen. Aus-
 le schon 14. Jahr noch
 schäfte, Unterlagen und
 iver" vom 27. Dezember
 Luftkurort Wäpferort
 Pforzheim,
 Nächst dem Marktplatz.
 schäft.
 Kinderausstattungen,
 Mass.
 Reklame!
 itung allen
 überlegen?
 allen Bevölkerungs-
 waffen von Hand zu
 ich und stündlich von
 eichen Verkehrs-
 ebreitung und Gelsen-
 o zu außerordentlicher
 dieser haltenden, fäch-
 rühmte Aufmerksamkeit
 ein enthaltenen Nach-
 Anzeigenteil namentlich
 chfrage die wichtigsten
 ie Gewißheit, daß sie
 n Schichten erreichen,
 Berberfolge.
 I und pünktlich und in
 ie Dorf und wird auch
 ist
 betätigkeit vermindert
 vermeidet solche. Er-

Edhas über de Bälferbund.
 's hüt en der Zeitung, ject zur Stund.
 Bon dem famäde Bälferbund
 Grad weiter net viel zleja;
 Wa jucht, beinoh en jeder Schpalt,
 So dah mer trüber gichtolbert bald,
 Zucht könt mer 's jo vergeffa.
 Ja so a rächter Friedensbund
 Duan d' Bälfer uf em Erdarund,
 Eitträchtig lötel schlioha:
 Wo alles war ei Ruoch, ei Ruoch,
 Jo, so a Bund hätt Häb und Zwah,
 Wär taufe'mol a'begrioha.
 Doch uf 'ne Feld mit Dah und Red
 Efgar an' U'rechtigkeit,
 Do reit lei' Bälferriecha,
 Wellecht hüt an St. Nimmertag, —
 Wähl boom, der boom erleba mag, —
 Dr' Menschheit er bejchieba?
 Del' lader Kochber überm Abel,
 O Wähl' rükt druf und dret',
 Deam löst schon gar net a'traual
 Der Joh' Wull, mit seim Wändle rund,
 Der muoch vor lauter Bälferbund,
 Bray weiter Flotha bana.
 Ze schruet weder G'walt no Lidt.

Bis uf de Leim du ganga bichst,
 De, tot'ich a'janga wissa,
 Mit 's Wilsons 14 Punkt, — denf dox!
 Wa di' hot des Entente-G'schpa'
 So donderschlächtig b'ichssa, !!!
 Bom Bälferbund löst d' Ruoch aweq,
 Der dient dr' A'm' bloß zum Jent
 Di' hintern Dia a'fahra,
 Dia grauche Dons', — glaubt no' mar, —
 Wöllt uf em Kachbänke diar
 C' Bläpfe referierera.
 Des Roustrum vom e' Bälferbund,
 Ncht schau als Sämling 'us em Hund,
 Dot aberaus'e'd Rängl,
 Drgm lader Wähl' glaub net dea!
 So lang mer d' Welt bevölka la
 Ret au' mit lauter Engl!
 D... n U. Schö.

Die Reklame

arbeitet auch, wenn du schläfst.
 Druckerschwarze ist das Blut
 des geschäftlichen Lebens,
 darum inseriere!

Frauenhaß.
 Geschichtliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert
 von Felix Rador.
 (Nachdruck verboten.)
 Die Bewohner waren erschreckt aus dem Schlafe gefahren,
 als plötzlich ein Reitertrupp angeknallt war und in kurzem das
 Dorf an allen Enden zu brennen anfang. Einzelne hatten sich
 wohl auch zur Wehr gesetzt; aber was vermochten sie gegen die
 bewaffnete Schar? Von Schwerthieben oder Lanzenstößen ge-
 getroffen, flüchteten sie in ihre Häuser, um zu retten, was noch
 zu retten war. Es war dessen wenig, denn das Feuer griff,
 von einem fühlbar Luftzug angefacht, mit rasender Gefährlich-
 keit um sich und fand in den leichten Holzbauten mit den aus-
 getrockneten Schindel- und Strohdächern reichliche Nahrung.
 Rängelnd sprang die Flamme von Hirt zu Hirt, während die
 Dorfbewohner noch den Schlaf des Friedens schliefen und erst
 durch die knirschenden Flammen ob ihren Häuptern darauf ge-
 weckt wurden.
 So rächten sich die Ritter der damaligen Zeit und niemand
 blieb ein solches Verbrechen unstrafbar, obwohl dadurch das
 Glück von hunderten von Menschen vernichtet wurde. Noch am
 Mittag hatte fröhliches Leben in dem hässlichen Dorf ge-
 herrscht. Da war der Weigraß mit seiner Reiche, klar und unzer-
 regelt, der ganzen Dorfbewohner zum Speisestück hin-
 angeworfen, zum Speisestück gegen den bösen Winter und
 hatte als Sieger den Reigen mit der blumengeschmückten Ma-
 trizin geführt. Auch der laubwundene Frühling hatte mit
 dem vermunnten Tümpel des Winters gekämpft; Kinder und
 Erwachsene waren glücklich und froh, festlich geschmückt, den
 Ball und Sprangen auf blumiger Wiese den Reigen. Spät erst
 zog der festliche Zug wieder durch die Dorfassen ein und ver-
 kreuzte sich in die Häuser; froh lagte sich jeder nieder und er-
 wachte mit Schweden aus glücklichen Träumen, als Feuerflam-
 men über seinem Haupte züngelten und Hosenknäuel und wel-
 der Lärm durch das Dorf schallten.
 Da der Morgen dämmerte, ritt Graf Friedrich mit seiner

Schar zum Burgtor auf Bollern ein, einen letzten kalten Blick
 nach der Gegend richtend, wo Rauch und Flammen sein böses
 Werk verkündeten.
 Schon zwei Monate dauerte die Belagerung der Feste
 Bollern, aber die Reichstädter waren noch keinen Schritt
 weiter gekommen.
 Am Fuße des Berges dehnte sich ihr Lager aus, ein weißes
 Feld von linnenen Zelten, auf denen lustig die Fähnlein flatter-
 ten, schwarz-weiß die der Ulmer, den schwarzen Doppeladler
 führend die von Rottweil.
 Inmitten des Lagers, auf einem kleinen Hügel, größer und
 stattlicher als die übrigen, stand das Zelt des Feldhauptmannes;
 zwei hohe Stabarten, von denen herab die Banner mit den
 Wappen der beiden Städte flatterten, waren davor auf-
 gesteckt.
 Rings um das Lager her war ein tiefer Graben gezogen
 und mit Palisaden geschützt worden; zahlreiche Wachen waren
 aufgestellt, den Angriff des Feindes zu erwarten, denn Graf
 Friedrich von Bollern hielt die Reichstädter in beständiger
 Arbeit und gar manchmal schon waren die Spielbürger mit
 ihren Soldaten unzufrieden durch den Grauen aus dem Schlamm
 erweckt worden.
 Er selbst aber sah mit seinen Rittern und Knappen ganz
 begablich auf der Burg, als ob es in der ganzen Welt weder
 Ulmer noch Rottweiler Spieße und Lanzen gäbe.
 Allmählich erklärten die Fenster der hohen Burg von
 hellem Haderstein und die Scharen im Tal hörten mitten in
 der Nacht den Jubel der Feste, gleichsam ein luttender Hohn
 auf die Belagerer, die nicht den Ueberflus an Lebensmittel
 hatten wie der stolze Bollerngraf.
 Bereits schlich sich ein schlimmer Geselle in die Reihen der
 Städter: die Ungerechtheit, und die Führer zweifelten an
 dem Gelingen ihres Planes, den Grafen für seine frühesten
 Raubzüge und Plünderien aller Art zu züchtigen. Denn der
 Graf trieb es ärger als zuvor; schon manche reiche Jnsule,

die sie mit Sehnsucht erwartet hatten, ward von des Grafen
 fähnen Gefellen abgehakt, und auf viele Stunden Weges
 im Umkreis war kein Warenzug, der die Straßen gen Ulm oder
 Rottweil fuhr, vor ihnen sicher.
 An einem heißen Julitage, der durch seine Schwüle am
 Morgen einen gewitterreichen Mittag vorausandete, machte
 sich im Schloßhofe eine außerordentliche Bewegung bemerkbar;
 Reiter und Gewappnete füllten den Hof und die Roffe der
 Führer harrten ihrer Herren. Nicht lange, so erschienen die:
 Graf Friedrich in glänzendem Harnisch, Waizer und der voll
 Trittschler ihm zur Seite.
 „So befehlt Ihr also“, sprach Friedrich spöttisch zu dem
 leiteren, darauf einen eigenen Reuten anzuführen. Ich halte
 nicht wie laut Eurer Kriegskunst, Herr Rat, aber für diesmal
 soll Euer Wunsch erfüllt sein. Aber haltet mir genau die Zeit
 ein, die ich für Euren Angriff bestimme. Ihr zieht mit Eurer
 Schar zur Linken, ich streife geradeaus und mein tapferer Betre-
 überfällt das Lager zur Rechten. Ihr, Trittschler, beginnt den
 Angriff — merkt das wohl! — haben sie erst ihre Streikräfte
 gegen Euch gewandt, so beginnt meine und Walter's Arbeit.
 Ich Rebe dafür, wenn Ihr meine Anordnungen befolgt, so ist
 das Lager unter. Wir wollen diese verdammten Spielbürger
 einmal zwingen, ihre tolle Belagerung aufzugeben, und grüß
 heute nicht, so sünden wir ihnen ihr Ulm und Rottweil vor der
 Nase an. Gedetet auch des Feldgeschreies: „Jollern und
 Dettlingen“ heißt es.“
 Sie saßen zu Roffe und ritten zum Burgtor hinaus; dräu-
 hen teilte sich die ganze Schar in drei Haufen und jeder schlug
 einen anderen Weg zu Tale ein.
 Draußen im Tale herrschte größte Ruhe, denn die im Lager
 wähten, nach dem scharfen Hohn in der letzten Nacht würden
 die Ritter bis in den Tag hinein des Schlafens und der Ruhe
 pflegen; auf so frühen Weich waren sie nicht gewöhnt.
 Möglich aber erdachte es von der Seite her wie dummer
 Durschlag und nun sah man eine starke Reiterchar, die bisher
 ein Wäldchen verdeckt hatte, wie Sturmwind gegen das Lager
 heranbrausen. Es war des Trittschler's Schar.
 (Fortsetzung folgt.)

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Neujahrswunsch-Enthebungskarten
 haben bis jetzt geübt:
 Waab, Oberstschmelzer m. Frau. Holzapel, Marie, Spachschendreh-
 Beller, Georg, Sobelkamt mit Frau. tors Witwe mit Fr. Tochter.
 Benz, Regierungsrot mit Frau. Holzer, Emil, Brokueist mit Frau.
 Berg, Jolke Fr. Külle, Stadtschreiber.
 Beyer, August, Fabrik m. Familie. Knobel, Stadtschultheiß m. Familie.
 Büppl, Julius Dr. med. vet. Kähler, Oberamtspfleger
 Boyenhardt, Hugo, Apotheker mit Familie.
 Bagenhardt, Otto, Apotheker mit Frau.
 Conze, Heinrich mit Familie. Lindemann, Ernst mit Familie.
 Eßich, Eberhard, Stadtschreiber mit Familie. Müller, Ernst, Wulkeheer
 Geiger, Franz, Bauwerkmeister mit Familie. mit Familie.
 Gensle, Christian, Schmiedemeister mit Familie. Dehner, Ernst Jr. mit Familie.
 Härtel Dr. Med.-Rats Witwe mit Familie. Schäfer, Jakob, Raschreiber.
 Hegelmaier, Christian, Kaufmann, mit Familie. Schmidt, Kommerzienrat
 Höll, Rechtsanwalt mit Frau. mit Familie.
 Schmidt, Anna, Pelotiere.
 Scholl, Amtsgerichtsrat.
 Schöll, Gustav, Tischneumeister und Frau.
 Schumacher, Karl, Wirt m. Familie.
 Sittin, Stadtschultheiß i. D.
 Szrom, Buchdruckereibesitzer mit Fr. Töchtern.
 Vogel, Kaminsfegermeister u. Frau.

Weitere Liste folgt am 31. Dezember 1924.
 Stadtschultheiß Knobel.

Großes Lager in
Motorrädern (erste Marken), Fahrrädern,
Nähmaschinen, Kinder-, Sport- und
Leiterwagen.
 Ersatzteile. Reparatur-Workstätte.
 Günstige Teilzahlung.
Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18.

Neuenbürg.
Geschäfts-Bücher
 in verschiedenen Sorten und Größen
 empfiehlt in reicher Auswahl
C. Nech'sche Buchhandlung, Neuenbürg.
 Joh.: D. Strom.

Baldrennag.
 Eine
Ruß- und
Fahrlub.
 Kalbin, mit dem ersten Kolb,
 wird beim Verkauf angekauft.
Haus Nr. 43.

Rein
Bettnäffer
 orsäume präk Arzt Dr. Zott-
 mann's „Kraton“, das
 Neuer, sofort wirkend, org-
 nischen (Bat. gel.) Auskauf
 kosten! Alter u. Geschl. anach
 Radika-Verfand, 745. Mün-
 den 25. Pflanzstr. 76

Möbel
 in grosser Auswahl für jeden Stand
 liefert unter günstigen Zahlungs-
 Bedingungen und billigsten Preisen
Möbelhaus Central
 Pforzheim, Dillsteinerstrasse 3a
 (Palast-Kaffee.)

Weber-Küchenschränke
Hausbacköfen — Kochbackherde
 sind und bleiben unübertroffen. Verabreichte Preise. Teilzahlung.
 Verlangen Sie prot. und unübertroffen. Preislisten von der größten
 Spezial-Fabrik **Anton Weber, Ettlingen (Baden).**

Oscar Burghard
 Zerrnenstr. 1-3 Pforzheim Telefon Nr. 163
 Spezial-Geschäft für
 Teppiche :: Lauferstoffe :: Vorlagen
 Divandeecken :: Möbelstoffe
 Matratzendrellen.

Papier-Servietten,
 mit und ohne Druck, liefert rasch die
C. Nech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg.

Böninger „Einhorn-Tabak“
 die alteingeführte Marke, wird nach wie vor in unübertroffener Qualität geliefert.



Wirtl.
Forstamt Langenbrand.
Brennholz-Verkauf
am Montag, den 12. Januar 1925, vormittags 10 Uhr, in Unterreichenbach, O. A. Calw, im Gasthof zum „Löwen“ aus Staatswald Ueberlück, Gaiten und Rippberg; Rm.: Rotbu.: 230 Scheiter, 700 Klobholz; Weißhu.: 13 Klobh.; Nadelholz: 80 Anbr. Losverzeichnisse können von der Forstdirektion, G. f. S., bezogen werden.

Kaufstelle der landw. Genossenschaften A.-G. Stuttgart
Tel. 13. Lagerhaus Schwann. Tel. 13.
Neu eingetroffen:
Spezial 0-Mehl, Weizenbrotmehl, Futtermittel in allen Sorten wie 5er-Mehl, Weizen- und Roggen-Nachmehl, Weisshornmehl, Kleie, Lein-Mehl, Dinkelmehl, Gerste und Mais. In- und ausländischer Hafer.
In Düngermitteln: Thomasmehl, Kalifalz, Kaliamonjaspeter,
alles zu wirklich günstigen Preisen.
Geöffnet:
Montags, Donnerstags und Samstags.

Wir drucken

Kataloge, Preislisten, Broschüren, Prospekte, sowie alle sonstigen für den Geschäfts-Bedarf nötigen Druckarbeiten in vornehmer und zweckentsprechender Ausstattung.

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Inh. D. Strom

Neuenbürg, Fernsprecher Nr. 4.

Neuenbürg.
Haus-Anteil
ist zu verkaufen.
Zu erfragen
Franz Kainer,
Kfz-Mechaniker.

Die Reichsturmfabrik
Herausgeber: Alfred Roth
ist das
Kampfbild der völkisch-nationalen Bewegung.
Unabhängig von Partei u. Kapital
erscheint jed. Samstag. — Monatlich 1 Goldmark. — Bestellungen sind an die Post oder an den Verleger zu richten. — Probennummer kostenlos. — Die Reichsturmfabrik behandelt die Judenfrage in sachlicher u. umfassender Weise.
Deutschvölkischer Verlag
(Alfred Roth)
Stuttgart, Weissenbergstraße 29
Postfachkonto Stuttgart 11843.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musik-Haus Carth,
Großhandel und Einzelverkauf
Königsplatz, Leopoldstr. 17.
Klaviere, Pianinos, — Klavierstühle



Ruhr-Anthracit-Nuss III,
„ **Fettnusskohlen I,**
„ **Brechkokk III (Hausbrand),**
„ **Brechkokk I (Zentral-Heizung),**
Langenbrahm,
Eiform Briketts,
Schmiedekohlen
alles ab Lager oder franko Haus sofort, lieferbar.
Birkentelder Baumaterialien-Großhandlung,
Inh. Wilhelm Hildenbrand.
Birkenfeld. Telefon Nr. 16.
Empfehle mein Lager in
Korbmöbel, Korbwaren, Kinderwagen, Kinderstühle, Reisekörbe, Liegestühle, Leiterwagen, Holzwaren, Stehleitern, Schirme, Stöcke, Bruhdepfeifen, Tisch- u. Ständerlampen.
Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.

Neuenbürg, 27. Dezember 1924.
Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss ist unsere liebe Schwester und Tante
Luise Majer
gestern abend nach langem, schweren Leiden verschieden.
Die trauernden Angehörigen:
Familie Holzajfel.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/23 Uhr statt.

Gräfenhausen, 26. Dez. 1924.
Todes-Anzeige.
Nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden verschied heute früh 7 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter
Maria Kappler, geb. Keller
im Alter von 67 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Jacob Kappler, Waldmeister, mit Kindern.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Ernst Seifried z. „Dachsen“ Döbel
ist an das Telefonnetz unter der Nr. **25** angeschlossen.
Da es mir vergönnt ist, mit Ende d. Mtz. meine Familie ins eigene Heim zurückzuführen, rufen wir allen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl
zu. Ich danke allen Bürgern Neuenbürgs, insbesondere denjenigen, die mir durch Vereinstilgung von Möbeln sehr über die schwere Zeit hinweggeholfen haben.
Adolf Dieb, Bahnhofsvorsteher, Neuzelen-West (Niederrhein).

Eine Werbung
Herren- und Damen Fahrräder, sowie Rennmaschinen können billigst abgegeben werden.
Albert Kallfass, Mechaniker, Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7. Requeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie.

Lastwagenfahrten aller Art
werden zuverlässig ausgeführt von
Hans Hahn, Bad Liebenzell, Automobile, Fernsprecher Nr. 50.
Best eingerichtete Reparaturwerkstätte, daher billige Preise.

Bieh-Verkauf.
Von Montag morgen 7 Uhr ab
im Gasthaus zum „Dachsen“ in **Höfen**
ein großer Transport
ersterklassiger, junger Milch-Kühe, trächt. Kühe, sowie ausnahmsweis schöner hoch-trächtiger Kalbinnen
zum Verkauf, und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein
Rudolf und Berthold Löwengardt, Regingen.

Mk. 2—4000
gegen 1. Grundstücks-sicherheit und hohem Zins gesucht.
Angebote unter Nr. 10 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Herrenalb.
In Urinen Haushalt nach Herrenalb braves
Mädchen
in angenehmer Stellung gesucht.
Vorzustellen bei
Mudle.

Bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh.
Kaisers Brust-Caramellen
7000
mit 30 Proc. Anisgehalt, Zuckergehalt naturhaft. Zeugnisse aus allen Kreisen beweisen die einzigartige Wirkung. Von Millionen Menschen in täglichem Gebrauch, schützen vorzüglich vor jeder Erkältung, deshalb sollen Sie dieses vorzügliche Hustenmittel stets bei sich führen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.
Beutel 80 Pf., Dose 80 Pf. Achten Sie auf die Schutzmarke.
Zu haben bei: H. Rozenhardt, Apotheke in Neuenbürg, A. Breittling, Drogerie in Neuenbürg, W. Rasser, Colonialwaren, W. H. Floss, C. Bärensstel, Inh. C. Pfister, Adolf Lustnauer, Inh. C. Gökemann, Wilhelm Gaus in Neuenbürg, Oskar Blessing, Schönbürg, Eog. Hausenack, Döbel, Wbg.

Ev. Gottesdienste in Neuenbürg.
Sonntag, den 28. Dezember. (Sonntag nach dem Christfest.)
10 Uhr Predigt Luk. 2, 22—40; Lied Nr. 172.
Stadtkirche von Son. 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter); Stadtkirche von Son. Mittwoch, den 31. Dezember, abends 7 Uhr Gottesdienst zur Feier des Jahreschlusses.
Dekan Dr. Hegelin.
Gemeindebes.: Das Jahr geht Hill zu Ende.
Kirchenchor: Sei Hill, meine Seele.
Donnerstag, den 1. Januar 1925, Neujahr.
10 Uhr Predigt: Dekan Dr. Hegelin.
Gemeindebes.: Nun laßt uns gehn und treten. Nr. 161.
Liederkrönz: Sanctus u. Schubert.
5 Uhr Predigt: Stadtkirche von Son. In Waldernoch ist am 31. Dez. 7 Uhr abends, Gottesdienst zur Feier des Jahreschlusses.

Kathol. Gottesdienst in Neuenbürg.
Sonntag, den 28. Dezember, 9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.
Mittwoch, den 31. Dezember, Abends 6 Uhr feierlicher Jahres-schluss.
Donnerstag, den 1. Januar 1925, Neujahr.
9 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Andacht.
Methoditen-Gemetude
Prediger E. Lang.
Sonntag, den 28. Dezember, Born. 10 Uhr Predigt.
11 Uhr Sonntagschule.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

